

Bezirkshauptmannschaft Perg  
Abteilung II / Aufgabengruppe Naturschutz  
Dirnbergerstraße 11  
4320 Perg

Perg, am 29.07.2019

**Ergänzung zum Antrag zur Entnahme von Bibern im Gemeindegebiet von Baumgartenberg, im Speziellen im Nahebereich des Polders Mettensdorf;**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Ihnen hiermit die im Schreiben vom 09.07.2019 geforderten Ergänzungen zur oben genannten Thematik übermitteln und hoffe auf eine Genehmigung unseres Antrages zur Abwehr erhöhter Risiken im Bereich des Hochwasserschutzes Machlanddamm.

- *Welche Fangmittel bzw. Tötungsmethoden sind vorgesehen?*

1.) Die Fang- und Tötungsmethode soll auf Grund der guten Erfahrungen aus dem Jahr 2014 dementsprechend gleichartig durchgeführt werden. Als Fangmittel werden Lebendfallen aus verzinktem Stahldrahtgitter verwendet.



2.) Die Tötung wird über die örtliche Jagdleitung organisiert. Als Ansprechperson und ausführendes Jagdschutzorgan wird hiermit ) genannt.

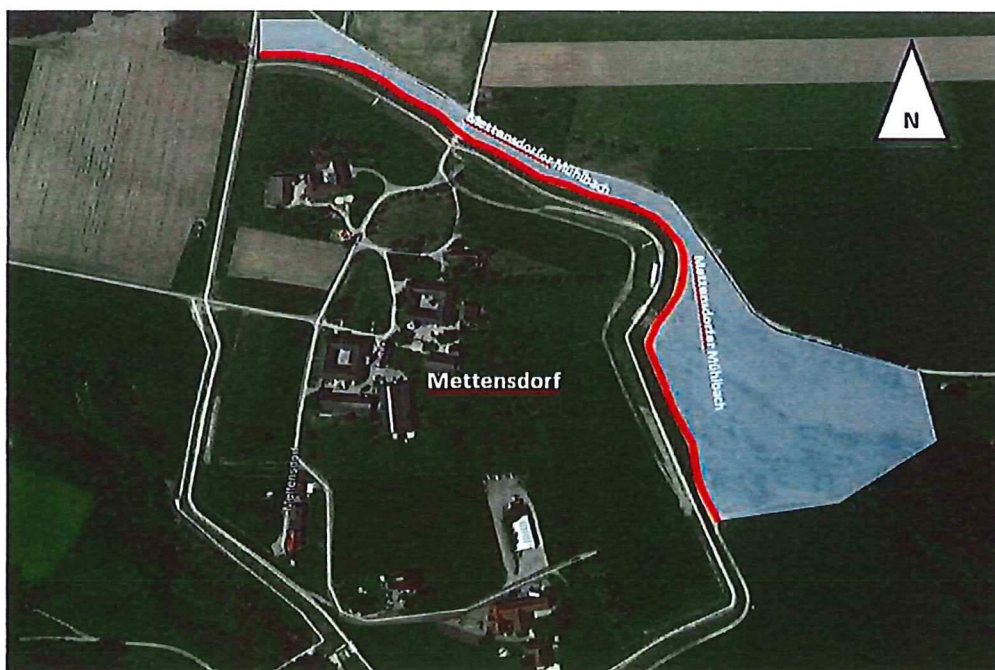
- 3.) Die Fallen werden nicht nur in den Nachtstunden, sondern 24 Stunden pro Tag fängisch gestellt. Es wird eine dreimalige Kontrolle pro Tag vorgesehen und entweder durch das Personal der MDB Machland-Damm Betriebs GmbH, oder das ausführende Jagdschutzorgan durchgeführt.  
(Ansprechperson MDB:                                    )
- 4.) Im Falle eines Fanges wird garantiert, dass längstens nach 1 Stunde ab Kenntnisaufnahme die Tötung durchgeführt wird. Sollte dies nicht möglich sein, ist das gefangene Tier wieder frei zu lassen.
- 5.) Der Biber ist durch einen Kopf-, oder Genickschuss möglichst schmerzfrei zu töten.
- 6.) Das getötete Tier ist der Tierkörperverwertung zur Entsorgung zu übergeben. Sollte seitens der Naturschutzbehörde eine andere Verwendung ins Auge gefasst werden, wird dies gesondert bekannt gegeben.

- *Wie viele Fallen sollen aufgestellt werden?*

Es werden für die Entnahme jene drei Fallen vorgesehen, welche bereits 2014 als Fangmittel gedient haben.

- *Wie und wo sollen die Fallen aufgestellt werden?*

Die Erfahrung aus dem Jahr 2014 hat gezeigt, dass es sinnvoll ist, die Fallen im Bereich von häufig genutzten „Rutschen“ und Wegen aufzustellen. Dementsprechend wird die genaue Lage vor Ort festgelegt. Die nachfolgende Abbildung zeigt das betroffene Gebiet und demnach auch die potentielle Aufstellfläche.



- *Wie viele Tiere sollen gefangen und getötet werden?*

Aus den Biberkartierungen des Landes OÖ geht hervor, dass je Bibersippe eine Individuenstärke von ca. 4 – 6 Tieren angenommen werden kann. Da nicht auszuschließen ist, dass 2 Sippen das betroffene Gebiet nutzen, wird eine Entnahmezahl von 10 Stk. angegeben.

- *Für welchen Zeitraum wird die Entnahme beantragt?*

Auf Grund des derzeit großen Nahrungsangebotes ist aktuell kein idealer Zeitpunkt für eine Entnahme. Geschuldet der jedoch vorhandenen erhöhten Gefahr für die Anlagen des Machlanddammes ist so rasch wie möglich die Entnahme zu beginnen. Aus diesem Grund legen wir die Monate Oktober und November 2019 als Entnahmezeitraum fest.

- *Welche Schäden sind derzeit bereits ersichtlich?*

Wie bereits im ursprünglichen Antrag beschrieben, sind im Bereich des Polders Mettensdorf die Aktivitäten des Bibers im unmittelbaren Nahebereich des Schutzdammes derart hoch, dass keine Garantie über die notwendige Standsicherheit des Dammbauwerkes gegeben werden kann. Dies ist auch mit den größtenteils unzugänglichen Gewässerrändern des Mettensdorfer Mühlbaches zu begründen, die eine lückenlose Sicherstellung von intakten Dammflanken verhindern. Die laufenden Beobachtungen unseres eigenen Personals, den Anrainern und vor allem die Berichte vom Amt der OÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, zum Vorkommen und der Populationsdichte des Bibers im Machland, sind Nachweis über die akute Gefahr für Folgeschäden am Dammbauwerk in Mettensdorf, den geschützten Gebäuden und Sachgütern. Derzeit wurde vom Biber erneut ein Rückstau des Mettensdorfer Mühlbaches verursacht, welcher die Eingänge zu den angelegten Höhlen überschwemmt und damit eine Kontrolle unmöglich macht. Diese Grabungen wurden in den vergangenen Jahren durch unser Personal genau beobachtet und es musste ein massiver Anstieg solcher Aktivitäten festgestellt werden.

Ich hoffe die noch offenen Fragen ausreichend beantwortet zu haben und verbleibe mit freundlichen Grüßen und in Erwartung einer baldigen Genehmigung der Reduzierung der aktuellen Gefahr.



-----  
Technische Geschäftsführung Machland-Damm Betriebs GmbH  
DI (FH) Thomas Huber